

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH Hagen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	20.04.2022

EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH

Hagen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020****1. Grundlagen des Konzerns****1.1. Geschäftsmodell**

Der EBRO-Konzern entwickelt, konstruiert, produziert und vertreibt weltweit Absperrarmaturen und die dazugehörige Antriebs- und Automatisierungstechnik für die industrielle Anwendung und die Gebäudetechnik (Klima-, Heizungs- und Lüftungstechnik). Der Hauptabsatzmarkt für EBRO-Produkte ist der weltweite Maschinen- und Anlagenbau mit den Schwerpunkten Schüttgüter, Wasser- und Abwasser, Chemie, Pharmazie, Lebensmittel, Papierindustrie, Bergbau sowie der Schiff- und Schwimmbadbau. Mit ihren Produkten der Marken EBRO und Stafsjö bedienen die Konzerngesellschaften Maschinen- und Anlagenbauer, Endkunden und Händler vor allem in Deutschland, Europa, Asien und Australien.

Die Produkte der Marken EBRO und Stafsjö finden überall dort Anwendung, wo der Durchfluss von Feststoffen, Flüssigkeiten und Gasen in Rohrleitungen gesteuert werden muss. EBRO- und Stafsjö-Produkte werden deshalb vor allem in Produktionsanlagen der Grundstoff- und Lebensmittelindustrie, in Infrastruktureinrichtungen zur Trinkwasser-, Abwasser- und Energieversorgung, aber auch in der technischen Gebäudeausrüstung, dem Schiffs- und Schwimmbadbau eingesetzt.

Der EBRO-Konzern wird durch die Geschäftsführer und die Bereichsverantwortlichen gesteuert. Zur Unternehmenssteuerung werden zur Managementinformation regelmäßig die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung als finanzielle Leistungsindikatoren des Unternehmens im Vorjahresvergleich und Plan-Ist-Abweichungen analysiert, zudem wird eine operative Unternehmensplanung stetig aktualisiert. Wesentliche Veränderungen bei den Leistungsindikatoren gibt es nicht.

1.2. Forschung und Entwicklung

Als EBRO Gruppe sind wir in stetigem Kontakt mit unseren Kunden und passen unsere Produkte an den konkreten Bedarf unserer Kunden an. In enger Abstimmung mit unseren Kunden werden wir auch zukünftig Innovationen vorantreiben und unser Produktprogramm ausbauen. Die dafür erforderlichen Budgets werden wir bereitstellen.

2. Wirtschaftsbericht**2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Lage war im Jahr 2020 weiterhin geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dabei verbessern die Impfstoffe gegen das Coronavirus die globalen Wachstumsaussichten. Der internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für die Aussichten der Weltwirtschaft in diesem Jahr um 0,3 % auf 5,5 % angehoben.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 gekennzeichnet durch eine tiefe Rezession. Diese resultierte nicht zuletzt aus der weltweit herrschenden COVID-19 Pandemie. Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Phase erstmalig nicht gewachsen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. In den zwei vorangegangenen Jahren war das BIP gestiegen, 2018 um 1,5 % und 2019 um 0,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 unter dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,9 % lag.

Den Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Trotz konnten die deutschen Hersteller von Industriearmaturen das Jahr 2020 mit einem Umsatz leicht unter abschließen. Während sich die Branche im ersten Halbjahr 2020 gut behauptete, machten sich in den Folgemonaten Umsatzrückgänge im In- und Ausland bemerkbar.

Infolge des sehr guten Jahresbeginns und des stabilen Inlandsmarktes sind die deutschen Hersteller von Industriearmaturen gut durch die coronabedingte Krise gekommen. Die breit gefächerte Abnehmerstruktur der Branche erwies sich dabei einmal mehr als Vorteil. Dank einer stabilen Inlandsnachfrage erzielte die Branche im Inland im vergangenen Jahr in allen Segmenten ein Umsatzplus. Anders sah es jedoch beim Auslandsumsatz aus, der durchweg rückläufig war. Bei Absperrarmaturen konnte das Minus im Auslandsgeschäft nicht durch das Plus im Inland ausgeglichen werden, so dass der Umsatz insgesamt um 2 Prozent zurückging. Der Umsatz bei Regel- sowie Sicherheits- und Überwachungsarmaturen wuchs dagegen noch um 3 Prozent beziehungsweise 1 Prozent.

Im Jahr 2020 exportierten die deutschen Industriearmaturenhersteller Waren im Wert von rund € 4,1 Milliarden ins Ausland. Das entspricht einem Rückgang von 10,4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Geschäft mit dem wichtigsten Handelspartner China hatte sich nach einer kräftigen Delle zum Jahresauftakt wieder etwas belebt und lag nur leicht (-2,1 %) unter dem sehr guten Vorjahresniveau. Insgesamt wurden Armaturen im Wert von € 557,3 Millionen in die Volksrepublik geliefert. Die Lieferungen in das zweitwichtigste Abnehmerland USA brachen um 16,6 % auf € 363,0 Millionen ein. Nach Frankreich gingen ebenfalls deutlich weniger Armaturen als im Vorjahr (-11,9 %). Das Land behauptete trotzdem Platz drei der wichtigsten Absatzmärkte mit einem Abnahmenvolumen von € 216,1 Millionen. Positiv ragten unter den wichtigsten Abnehmerländern nur die Schweiz und Russland heraus. Die Exporte nach Russland stiegen um 4,4 % auf € 143,6 Millionen und in die Schweiz wurden 0,6 % mehr Armaturen (€ 146,1 Millionen) geliefert.

2.2. Geschäftsverlauf**2.2.1. Absatz- und Umsatzentwicklung**

Der Konzernjahresumsatz hat sich im Geschäftsjahr 2020 im Vorjahresvergleich um T€ 7.352 auf T€ 151.455 verringert. Das entspricht einem Rückgang von -4,6 %. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf ein verhaltenes Projektgeschäft zurückzuführen. Der Ausbruch der Corona-Pandemie führte zu einer Investitionszurückhaltung.

Aufgrund unserer internationalen Tätigkeiten erachten wir die Wirtschaftsprognosen sowohl weltwirtschaftlich als auch für spezielle Regionen als einen wichtigen Indikator. Vor dem Hintergrund der negativen Rahmenbedingungen in 2020 mit abnehmenden Trends hinsichtlich des Wirtschaftswachstums sowie der Branchenentwicklung beurteilen wir die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2020 als gut.

2.2.2. Investitionen

Die Sachinvestitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf T€ 5.003 (Vorjahr T€ 4.463). Sie betreffen insbesondere die Ersatzbeschaffung neuer Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge und Vorrichtungen für die Produktion.

In den immateriellen Vermögensgegenständen ist als wesentlicher Zugang der entgeltliche Erwerb einer sog. „Business Opportunity“ mit Anschaffungskosten von T€ 3.373 enthalten. Diese wurde im Rahmen der Verlegung der Steuerung von Herstellung und Vertrieb pneumatischer Antriebe ins Stammwerk nach Hagen neben der Beteiligung an der E.A. Antriebstechnologie & Service GmbH (AK T€ 65) und Waren aus dem Lager in Deutschland (AK T€ 295) erworben und beinhaltet das Knowhow sowie das Vertriebsnetz für die Herstellung und spätere Veräußerung von pneumatischen Antrieben.

2.2.3. Personal

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren im EBRO Konzern exklusive Auszubildende und Leiharbeiter 954 Mitarbeiter (Vorjahr 947) tätig.

2.3. Lage des Konzerns

2.3.1. Ertragslage

Das Betriebsergebnis des Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von T€ 10.696 um T€ 2.840 auf T€ 7.856 verringert. Die positive Umsatzrendite beläuft sich auf 5,2 % (Vorjahr 6,7 %).

Das verringerte Betriebsergebnis resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Umsatzerlösen (-4,6 %) sowie der unterproportionalen Verminderung (-1,8 %) der Materialaufwendungen im Vergleich zur Umsatzentwicklung.

Aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen hat sich der Aufwand für Löhne und Gehälter um T€ 920 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit T€ 21.523 hauptsächlich coronabedingt aufgrund um T€ 1.321 gesunkener Vertriebsaufwendungen unter dem Niveau des Vorjahres (T€ 22.998).

Das Finanzergebnis des Konzerns (T€ 468) entwickelte sich positiv (Vorjahr T€ 274), was insbesondere auf erhöhte Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist.

Der EBRO-Konzern erzielte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 8.325 (Vorjahr T€ 10.970). Der Konzernjahresüberschuss liegt bei einem deutlich um T€ 2.323 gesunkenen Ertragssteueraufwand mit T€ 6.201 leicht unter Vorjahresniveau (T€ 6.508).

2.3.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag T€ 140.936 und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 10.390.

Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der beschriebenen Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände (+T€ 3.084) und der Zunahme der Vorräte (+T€ 3.586), insbesondere der fertigen Erzeugnisse und Waren (+T€ 2.030).

Das Eigenkapital stieg im Berichtsjahr von T€ 91.026 um T€ 4.283 auf T€ 95.308. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Die Eigenkapitalquote des EBRO-Konzerns liegt mit 67,6 % auf einem hohen Niveau (Vorjahr 69,7 %).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2020 insbesondere aufgrund erhöhter Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe von T€ 15.015 um T€ 8.327 auf T€ 23.342.

2.3.3. Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich von T€ 12.269 um T€ 8.013 auf T€ 4.256 verringert. Für diese Entwicklung sorgte maßgeblich der Anstieg des working capitals sowie gestiegene Steuerzahlungen (+T€ 3.563).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit -T€ 5.236 (Vorjahr -T€ 4.655) um T€ 581 höher ausgefallen und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die wesentlichste Investition im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände war der Erwerb der Business Opportunity (siehe 2.2.2), die im Geschäftsjahr noch nicht zahlungswirksam war.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von -T€ 8 (Vorjahr -T€ 396) betrifft ausschließlich die gezahlten Zinsen.

Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft in 2020 von T€ 40.721 um insgesamt T€ 1.006 auf T€ 39.715 verringert.

Die Liquiditätslage des Konzerns ist - auch unter Berücksichtigung der freien Kreditlinien - weiterhin sehr gut. Zum Stichtag bestehen freie Kreditlinien in Höhe von T€ 3.997 (Vorjahr T€ 9.266) und nicht ausgeschöpfte Betriebsmittellinien in Höhe von T€ 3.000 (Vorjahr T€ 4.300).

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet-/Pacht-/Leasingverträgen und Bestellobligo von T€ 4.298 (Vorjahr T€ 1.854) sind gestiegen.

2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die im Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Entwicklung der Umsatzerlöse auf gleichbleibendem Niveau wurde deutlich verfehlt. Das operative Ergebnis, das uns als wichtiger Erfolgsindikator dient, hat sich von T€ 10.696 in 2019 um T€ 2.840 auf T€ 7.856 in 2020 verringert; der im Vergleich zu 2019 moderat verminderte Konzernjahresüberschuss liegt im prognostizierten Bereich.

Der Ausbruch der weltweiten COVID-19 Pandemie hat uns ebenso überrascht wie all unsere Kunden, Lieferanten und auch Wettbewerber. Die Auswirkungen der Pandemie waren für die in- und ausländische Gesamtwirtschaft von ganz einschneidender Bedeutung. Auch wir hatten eine solche Phase nicht in unserem Plan für das Geschäftsjahr 2020 enthalten. Vor diesem Hintergrund sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden. EBRO hat sich in dieser Krise einmal mehr als robust erwiesen.

3. Chancen und Risiken zukünftiger Entwicklung

3.1. Risikomanagement

Die Gesellschaft ist international tätig, sodass sich vielfältige Chancen und Risiken ergeben, die aktiv gesteuert werden. Der bewusste und gesteuerte Umgang mit unternehmerischen Chancen und Risiken ist Teil der Unternehmensführung. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken werden vermieden und bestehen zurzeit nicht, auch nicht im Kontext der Corona-Pandemie.

Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen- und Risikofelder beschrieben, die Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung des EBRO-Konzerns haben können.

In dieser Beurteilung können die Folgen der Corona-Pandemie aufgrund der weiterhin bestehenden Ungewissheit und fehlender Quantifizierbarkeit der Auswirkungen nicht vollumfänglich berücksichtigt werden.

3.2. Konjunktur- /Marktrisikoenund Chancen

Das relevante gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie einzelne relevante Märkte könnten sich insgesamt besser entwickeln als erwartet. Daraus resultierende Abweichungen würden sich positiv auf die Gesellschaft auswirken. Unsere Marktposition und unsere strategische Ausrichtung eröffnen uns Chancen, von einer positiven Markt- und

Konjunktorentwicklung zusätzlich zu profitieren. Aufgrund unserer stabilen Marktposition können wir neue Chancen flexibel umsetzen.

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH erzielt mit ihren Produkten den überwiegenden Teil ihrer Umsätze mit Kunden des Maschinen- und Anlagenbaus, einem Investitionsgütermarkt, für den sich nach unserer Auffassung für die nächsten Jahre Wachstumschancen bieten. Der weltweite Bedarf an Investitionsgütern wird mit dem weiterhin zunehmenden Bevölkerungswachstum und dem wachsenden Bedürfnis, insbesondere der Bevölkerung in den Schwellenländern, ihren Lebensstandard zu verbessern, mittelfristig immer stärker wachsen.

Durch den Ausbau unserer globalen Vertriebsaktivitäten mit starker Präsenz in Europa und Asien sind wir von der konjunkturellen Entwicklung einzelner Länder unabhängiger.

Bedingt durch die Diversifikation unserer Kunden, die in voneinander unabhängigen Geschäftsfeldern international tätig sind, werden durch die unterschiedlichen Investitionszyklen der Kunden die Geschäftsrisiken der Gesellschaft wesentlich reduziert.

Risiken ergeben sich aus der Volatilität des Projektgeschäftes, aus politischen Umbrüchen in einigen Ländern und aus Währungseinflüssen. Soweit möglich, werden durch die Gesellschaft Absicherungsmaßnahmen vorgenommen.

Darüber hinaus bestehen weiterhin finanzielle und wirtschaftliche Risiken aus den Folgen der Corona-Pandemie bzw. aus dem damit einhergehenden Maßnahmenkatalog der Bundesregierung sowie der Regierungen der Länder Konzerngesellschaften und der Zielmärkte. Mögliche Risiken können sich u.a. auf die Zulieferer und Auftraggeber (Liefer- und Zahlungsfähigkeit), aus Personalmangel infolge unüblich hoher Krankheitsquoten und damit auf die Produktion, aus zeitlichen Verzögerungen sowie aus der Liquiditätsausstattung ergeben.

Wir begegnen diesem Risiko mit umfangreichen Maßnahmenplänen zur Vermeidung des Übertragungsrisikos in den und innerhalb des EBRO-Konzerns. Darüber hinaus halten wir produktionsnahe Lagerkapazitäten vor und intensivieren unser aktives Forderungs- und Liquiditätsmanagement.

3.3. Produkt-, Branchen- und Wettbewerbsrisiken und -chancen

Entsprechend den Kundenwünschen in unseren Kernmärkten werden wir unsere Produkte fortlaufend weiterentwickeln. Durch Innovation und umfassende Unterstützung unserer Kunden wollen wir uns noch stärker gegenüber den Armaturenanbietern - insbesondere aus Niedriglohnländern - absetzen, die im Segment der einfach herzustellenden Absperrarmaturen für einen hohen Preisdruck sorgen.

3.4. Währungsrisiken

Da die Hauptumsatzbereiche des EBRO-Konzerns mit Drittkunden im EURO-Währungsraum liegen, sind die Währungsrisiken von untergeordneter Bedeutung. Der Saldo aus Währungsgewinnen und Währungsverlusten belief sich in 2020 auf -T€ 233 (Vorjahr -T€ 148).

3.5. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung (Eigenkapitalquote 67,62 %) bzw. der sehr geringen Fremdverschuldung und sehr guten Liquiditätslage des EBRO-Konzerns erachten wir finanzwirtschaftliche Risiken derzeit für gering.

3.6. Sonstige Risiken

Durch ausreichende Kapitalausstattung und agiles Management von Kosten und Liquidität sehen wir uns gut gewappnet für die durch die Corona-Pandemie induzierten Risiken.

3.7. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Als Ergebnis der Risikoanalyse inklusive der Berücksichtigung geeigneter Gegenmaßnahmen, Vorsorgen und Absicherungen sehen wir auf Basis der aktuellen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken und schätzen die Gesamtrisiko- und Chancenlage im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr ein.

4. Prognosebericht

4.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in 2021 ein globales Wachstum der Weltwirtschaft. Wie aus der Aktualisierung des Weltwirtschaftsausblicks aus Januar 2021 hervorgeht, rechnet der IWF nun für 2021 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5,5 %. Als Grund für diese Prognose führt der IWF vor allem die Zulassung der Impfstoffe an und rechnet in größeren Industriestaaten mit weiteren Konjunkturspritzen. Alle Prognosen seien aber angesichts der Pandemie und der Zunahme der Infektionen in vielen Ländern Ende vergangenen Jahres weiter mit einer großen Unsicherheit verbunden.

Für Deutschland rechnen die IWF-Experten mit einem Wachstum im niedrigen Bereich. Im Vergleich zum Vorjahreswachstum von 1,1 % erwartet der IWF dieses Jahr eine Zunahme des BIP von 3,5 %.

Aktuell spricht Vieles für ein Wiederanziehen der Weltkonjunktur im laufenden Jahr und damit auch für eine Belebung des Armaturengeschäfts. Die Erholung der Weltkonjunktur wird aber vermutlich länger dauern als ursprünglich gedacht. Wichtige Abnehmer wie die Chemieindustrie und der Schiffbau kehren sukzessive auf einen Wachstumspfad zurück. Die Öl- und Gasbranche hingegen ist bis auf Weiteres durch niedrige Ölpreise und eine eingebrochene Nachfrage der Luftfahrtbranche ausgebremst. Vor diesem Hintergrund wird aktuell mit einem leichten Umsatzrückgang von 1 Prozent für 2021 gerechnet. Das Management und die Geschäftsführung beurteilen die Situation laufend und gehen zurzeit nicht von einer Gefährdung der Unternehmensfortführung aus.

Doch jede Wirtschaftsprognose ist derzeit auch eine Corona-Prognose. Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie können immer noch nicht verlässlich geschätzt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt stellen wir einen leichten Anstieg der Auftragseingänge fest, sodass sich dieser auch im Zahlungsverkehr auswirken wird. In welchem Ausmaß und ob die Corona-Pandemie zu einer weiteren Beeinflussung unseres Geschäftsverlaufs führen wird, ist momentan nicht absehbar. Daher haben wir unsere bisherigen Prognosen bislang nicht verändert.

Vor dem Hintergrund der Einschätzungen von sowohl regionalen als auch überregionalen Institutionen erwarten wir für das kommende Jahr einen Umsatz leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020. Ziel ist es, die Ertragssituation zu festigen und diese ab dem Jahr 2022 weiterhin moderat aber stetig zu verbessern. Wir erwarten ein operatives Ergebnis, welches leicht über dem des Vorjahres liegt.

4.2. Geschäftsverlauf

Unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklungen und des Auftragseinganges im 1. Quartal 2021 gehen wir für das 1. Halbjahr 2021 von einem gleichbleibenden Geschäftsverlauf aus. Der Geschäftsverlauf im 2. Halbjahr 2021 wird stark von den politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie bestimmt sein.

Mit einer starken Kapital- und Liquiditätsbasis sind wir gut ausgestattet, um auch im Geschäftsjahr 2021 wieder erfolgreich am Markt tätig und ein starker Partner für unsere Stakeholder zu sein.

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen stellen wir uns aktiv den Herausforderungen des Geschäftsjahres 2021. Nach Überwindung der Corona-Pandemie gehen wir wieder von einem stetigen und moderaten Wachstum aus.

Hagen, den 7. April 2021

Die Geschäftsführung

Hans Peter Bröer

Lydia Bröer

Michael Müller

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.743.884,67	585.814,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	141.173,62
3. Geleistete Anzahlungen	79.156,71	11.704,50
	3.823.041,38	738.693,04
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.627.697,87	3.770.562,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.546.338,31	7.272.055,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.576.336,88	2.174.659,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	995.376,53	554.680,30
	15.745.749,59	13.771.957,97
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.000,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.065.244,28	1.399.179,83
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	267.745,46	267.745,46
4. Sonstige Ausleihungen	126.457,32	201.135,21
	2.524.447,06	1.868.060,50
	22.093.238,03	16.378.711,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.768.133,49	18.982.049,09
2. Unfertige Erzeugnisse	13.048.788,22	12.278.137,12
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	17.497.788,65	15.467.722,62
4. Geleistete Anzahlungen	26.108,02	26.695,14
	50.340.818,38	46.754.603,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.531.514,89	16.654.192,84
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.192.644,21	2.442.719,21
3. Forderungen gegen sonstige Unternehmen der Bröer- Unternehmensgruppe	3.695.046,04	2.997.474,93
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.144.793,14	2.396.774,69
	25.563.998,28	24.491.161,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	39.728.243,91	40.896.588,58
	115.633.060,57	112.142.354,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.330.740,46	634.753,31
D. Aktive latente Steuern	1.879.234,47	1.390.424,62
	140.936.273,53	130.546.243,66

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	660.000,00	660.000,00
II. Kapitalrücklage	28.829.469,18	28.829.469,18
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	5.536.548,16	7.483.723,38
IV. Konzerngewinnvortrag	54.080.723,21	47.544.661,70
V. Konzernjahresüberschuss	6.201.354,76	6.507.691,24
	95.308.095,31	91.025.545,50
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	9.956.773,68	9.777.920,57
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.244.025,51	3.102.437,31
2. Steuerrückstellungen	437.738,21	4.183.027,34
3. Sonstige Rückstellungen	8.036.017,40	6.996.851,03
	11.717.781,12	14.282.315,68
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.871,78	176.135,62
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.846.380,97	1.680.571,22

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.440.925,04	6.621.801,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	8.606.935,60	897.705,65
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.434.700,47	5.638.386,16
(davon aus Steuern € 2.514.556,73; Vorjahr € 2.580.682,64)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 23.330,85; Vorjahr € 20.948,34)		
	23.341.813,86	15.014.600,29
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.412,78	18.061,71
F. Passive latente Steuern	608.396,78	427.799,91
	140.936.273,53	130.546.243,66

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	151.454.604,24	158.806.346,41
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.147.156,47	441.533,89
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.211.362,14	3.200.343,42
	157.813.122,85	162.448.223,72
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	72.160.572,48	73.485.374,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.057.955,03	5.182.344,68
	77.218.527,51	78.667.718,72
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	39.748.330,08	38.422.362,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
(davon für Altersversorgung € 799.050,77; Vorjahr € 723.132,20)	7.903.632,21	8.309.796,45
	47.651.962,29	46.732.158,84
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.563.460,10	3.354.069,99
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.522.862,11	22.997.881,01
8. Betriebsergebnis	7.856.310,84	10.696.395,16
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	21.560,27	164.762,20
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.580,30	1.224,52
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	482.466,53	218.592,21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.327,69	110.831,24
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.834.456,15	4.157.544,34
14. Ergebnis nach Steuern	6.490.134,10	6.812.598,51
15. Sonstige Steuern	288.779,34	304.907,27
16. Konzernjahresüberschuss	6.201.354,76	6.507.691,24

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeines

I. Vorbemerkungen

Die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen, ist beim Registergericht Hagen unter der Handelsregisternummer HRB 715 gemeldet.

Der Konzernabschluss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe, die weder verbundene noch assoziierte Unternehmen des Konzerns sind, werden zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

II. Konsolidierungskreis und Konzernstichtag

In den Konzernabschluss sind neben der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH 17 (Vorjahr 16) ausländische Tochterunternehmen einbezogen worden, bei denen die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH jeweils unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gemäß § 290 Abs.2 Nr. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB zustehen.

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
1. EBRO Armaturen Gesellschaft m.b.H., Wien (Österreich)	100,0
2. EBRO Valves B.V., Zaandam (Niederlande)	100,0
3. SARL VANNES EBRO, St.Gratien (Frankreich)	100,0
4. EBRO Valvoro S.r.L., Bescia (Italien)	100,0
5. EBRO Armaturen Espana S.L., Rafenbunol (Spanien)	100,0

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
6. EBRO Armaturen Pacific Pty., Caringbah (Australien)	100,0
7. EBRO VALVES (Thailand) Co., Ltd., Samutprakarn (Thailand)	100,0
8. EBRO VALVES TRADING (Thailand) Co., Ltd., Samutprakarn (Thailand)	100,0
9. EBRO Armaturen (Beijing) Co. Ltd., Peking (VR China)	100,0
10. Stafsjo Valves AB, Stavsjo (Schweden)	100,0
11. EBRO VALVES Ltd., Moira (Großbritannien)	100,0
12. EBRO Armaturen Philippines Inc., PasigCity (Philippinen)	100,0
13. EBRO VALVES (Hong Kong) Company Ltd., HongKong (VR China)	100,0
14. EBRO Armaturen s.r.o., Brunn (Tschechische Republik)	100,0
15. EBRO Armaturen Kft., Budapest (Ungarn)	100,0
16. EBRO ASIA HOLDING PTE. LTD. (Singapur)	100,0
17. TAVA S.r.l., Bescia (Italien)	100,0

Die EBRO ARMATUREN PERU SRL, Lima (Peru) sowie die Ebro E.A. Antriebstechnik & Services GmbH, Hagen, wurden unter Inanspruchnahme des Einbeziehungswahlrechts nach § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende assoziierte Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert:

Name, Sitz	Anteil am Kapital %
1. Bröer Verwaltungsgesellschaft mbH, Hagen-Haspe	44
2. Bröer GmbH & Co. KG., Hagen-Haspe	44

Die von den assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Mutterunternehmens.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen werden zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens (31. Dezember 2020) aufgestellt.

III. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010 nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F. durchgeführt. Die Anteile der Tochterunternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital grundsätzlich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Insgesamt ergaben sich hierbei passive Unterschiedsbeträge in Höhe von T€ 10.256 (Vorjahr T€ 10.077), die mit aktiven Unterschiedsbeträgen in Höhe von unverändert T€ 299, die in den Geschäftsjahren bis zum 31. Dezember 2004 entstanden sind, verrechnet wurden. Der saldierte Betrag in Höhe von T€ 9.957 (Vorjahr T€ 9.778) wird gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Die passiven Unterschiedsbeträge haben Eigenkapitalcharakter. Für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 wird demgegenüber ausschließlich die Neubewertungsmethode angewendet. Der Anstieg des passiven Unterschiedsbetrages gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erstkonsolidierung der TAVA S.r.l., Brescia (Italien), zum 1. Oktober 2020.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 werden aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen (Geschäftsjahr T€ 0; Vorjahr T€ 141). Sie wurden planmäßig über die voraussichtliche Bestandsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ist durch lange Lebenszyklen der Produkte begründet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden nach § 305 Abs. 1 HGB und § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

Zwischenergebnisse werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert, soweit sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung waren.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen führen, werden latente Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt, wenn sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

Assoziierte Unternehmen werden mit dem Buchwert gemäß § 312 Abs. 1 HGB angesetzt. Die Wertansätze der assoziierten Unternehmen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ermittelt. Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine Unterschiedsbeträge zwischen den jeweiligen Buchwerten und dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital.

IV. Währungsumrechnung

Die Bilanzposten der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden - mit Ausnahme von Beteiligungsbuchwerten und des Eigenkapitals (Umrechnung zu historischen Kursen) - mit den Stichtagskursen, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei auftretenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung im Eigenkapital eingestellt.

Im Anlagenspiegel werden Umrechnungsdifferenzen aus Kursveränderungen gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag in gesonderten Spalten gezeigt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind grundsätzlich nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH (Mutterunternehmen) gemäß § 308 Abs. 1 HGB aufgestellt worden. Die Erstellung der Jahresabschlüsse erfolgte unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

II. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die den Abschreibungen zugrundeliegenden Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear oder degressiv abgeschrieben. Bei der degressiven Abschreibung wird zur linearen Methoden übergegangen, sobald die lineare Methode zu höheren Abschreibungen führt. Zugänge des Geschäftsjahrs werden vom Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt an linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für die Ermittlung der Abschreibungen belaufen sich bei Gebäuden auf bis zu 33 Jahren und bei den übrigen Sachanlagen zwischen 1 und 18 Jahren.

Geringwertige Anlagegüter werden bis zu einem Betrag von € 800,00 im Jahr des Zugangs grundsätzlich in voller Höhe abgeschrieben.

Soweit der beizulegende Zeitwert einzelner Vermögensgegenstände die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unterschreitet, werden außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden auf Basis der Anschaffungskosten unter Berücksichtigung eventueller Wertminderungen nach § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Die Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode zum Buchwert.

III. Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden wie folgt ermittelt:

- Der Materialkostenanteil wird mit den Einstandspreisen für das verwendete Material bewertet.
- Fertigungslöhne und Fertigungsgemeinkosten werden einbezogen.
- Allgemeine Verwaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Soweit der aus dem Absatzmarkt abgeleitete beizulegende Wert am Bilanzstichtag die so ermittelten Herstellungskosten zuzüglich der zu Vollkosten angesetzten erwarteten Aufwendungen bis zum Verkauf unterschreitet, wird dieser niedrigere Wert angesetzt.

Wertminderungen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden grundsätzlich durch Abschläge in angemessenem und ausreichendem Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt mit ihrem Nominalwert. Risiken, Verluste und Kosten der Forderungseinbringung werden durch Pauschalwertberichtigung und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen, die auf fremde Währung lauten, werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel erfolgt zu Nennwerten.

Fremdwährungsguthaben werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB umgerechnet.

Neben den aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden Steuerabgrenzungen werden latente Steuern im Einzelabschluss auf Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB unsaldiert ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen aktiviert, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

IV. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

V. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematische Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project-Unit-Credit-Methode) ermittelt und mit dem errechneten Barwert angesetzt. Grundsätzlich sind zur Ermittlung des Barwerts der zukünftigen Pensionsleistungen die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zugrunde gelegt worden, der im Geschäftsjahr 2020 für die zugesagten Pensionen zwischen 1,22 % und 1,84 % lag. Für Pensionszusagen mit Wertsicherungsklausel wurde eine jährliche Rentendynamik von 2,0 % angenommen.

In Österreich wurde für die Ermittlung der unternehmensrechtlich auszuweisenden Verpflichtung gemäß Stellungnahme des AFRAC zu Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches der Teilwert bzw. der Barwert der Versorgungsverpflichtung ermittelt. Als Rechnungszinssatz wurde der 84 Monate Durchschnittszinssatz der Deutschen Bundesbank bei 15-jährigen Laufzeiten angesetzt. Dieser beträgt zum Stichtag 31.12.2020 1,60 %.

Die Rückstellungen für Pensionen in Thailand wurden entsprechend dem thailändischem Arbeitsrecht auf der Basis der Schätzung des Managements und des letzten Grundgehalts des Mitarbeiters ermittelt.

Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung werden nicht mehr die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (zwischen 0,64 % und 1,16 %) zugrunde gelegt, sondern der nach § 253 Abs. 2 HGB veränderte Rechnungszins auf Basis der letzten 10 Jahre. Der Differenzbetrag der Rückstellung aus den beiden unterschiedlichen Zinssätzen von T€ 52 ist gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB mit einer Ausschüttungssperre belegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Rückstellungen für Dienstjubiläen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz zu bewerten. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren durch einen versicherungsmathematischen Gutachter. Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte gemäß den Richttafeln 2018 G nach Dr. Klaus Heubeck, ein Abzinsungssatz von 1,60 % zugrunde. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Die Passivierung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag.

VI. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen werden in Höhe des zugeflossenen Betrages angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und sonstige Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe handelt es sich wie im Vorjahr um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

III. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren ausschließlich aus der erfolgswirksam vorgenommenen Zwischengewinneliminierung und aus der Anpassung an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden. Sie wurden unter Zugrundelegung der unternehmensindividuellen Steuersätze des jeweiligen empfangenden Unternehmens berechnet. Die Steuersätze lagen zwischen 16,50 % und 30,00 %.

Die temporären Unterschiede in den Bilanzansätzen im Einzelabschluss, aus denen die aktiven latenten Steuern resultieren, betreffen im Wesentlichen Differenzen bei den Vorräten sowie den sonstigen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern ergeben sich als Folge der Eliminierung eines bei einem ausländischen Konzernunternehmen ausgewiesenen Sonderpostens mit Rücklageanteil. Bei der Berechnung wurden die landesspezifischen Steuersätze von 16,50 % und 30,00 % zugrunde gelegt.

In nachfolgender Übersicht werden die Veränderungen der latenten Steuersalden im Laufe des Geschäftsjahres und die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahres dargestellt. Der Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern ist ausschüttungsgesperrt.

	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	Stand zu Beginn des GJ T€	Veränderung T€	Stand zu Ende des GJ T€	Stand zu Beginn des GJ T€	Veränderung T€	Stand zu Ende des GJ T€
Latente Steuern aus Einzelabschlüssen	278	100	378	428	136	564
Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen						
Anpassung an konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung	857	265	1.122	0	44	44
Zwischenergebniseliminierung	256	123	379	0	0	0
	1.391	488	1.879	428	180	608

IV. Eigenkapital

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den separaten Konzerneigenkapitalpiegel.

V. Rückstellungen

Die im Zusammenhang mit der Bewertungsänderung durch BilMoG nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge für laufende Pensionen betragen zum 31. Dezember 2020 T€ 84 (Vorjahr T€ 105).

VI. Verbindlichkeiten

	2020 (2019)		Restlaufzeit		
	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€	davon > 5 Jahre T€	davon besichert T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	13	0	0	0
	(176)	(176)	(0)	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.846	1.846	0	0	0
	(1.681)	(1.681)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.441	7.441	0	0	0
	(6.622)	(6.622)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe	8.607	8.607	0	0	0
	(898)	(898)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.435	5.435	0	0	0
	(5.638)	(5.638)	(0)	(0)	(0)
	23.342	23.342	0	0	0
	(15.015)	(15.015)	(0)	(0)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der sonstigen Unternehmen der Bröer-Unternehmensgruppe beinhalten wie im Vorjahr ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt ausschließlich Umsatzerlöse durch Verkäufe von Absperrarmaturen und den dazugehörigen Antrieben.

Die im Konzern erzielten Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Inland	46.675	50.874
Ausland	104.780	107.932
Gesamt	151.455	158.806

II. Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 334 (Vorjahr T€ 293), die im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 154) und auf Buchgewinne aus der Veräußerung von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens (T€ 125) entfallen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 259) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von T€ 21 (Vorjahr T€ 21) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 HGB (Aufstockung der Pensionsrückstellung).

III. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von T€ 1.582 (Vorjahr T€ 1.131) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von T€ 1.815 (Vorjahr T€ 1.279) enthalten.

IV. Zinsergebnis

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 49 (Vorjahr T€ 42) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit T€ 29 (Vorjahr T€ 37) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

V. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertrag aus der Veränderung bilanzierter aktiver und passiver latenter Steuern beläuft sich auf T€ 308 (Vorjahr T€ 195) und ist in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten.

E. Sonstige Angaben

I. Haftungsverhältnisse

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
aus Bürgschaften	660	529
aus Gewährleistungsverträgen	226	226
	886	755

Zum 31.12.2020 handelt es sich mit T€ 207 (Vorjahr T€ 207) um die gesamtschuldnerische Mithaftung zugunsten eines assoziierten Unternehmens.

Bis zum heutigen Tage wurde der Konzern aus diesen Eventualverbindlichkeiten nicht in Anspruch genommen. Auf Grund der finanziellen Lage der Hauptschuldner halten wir auch künftig eine Inanspruchnahme für so gut wie ausgeschlossen. Daher erfolgte keine Passivierung.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
aus Miet-/Pacht-/Leasingverträgen	4.240	1.854
Bestellobligo	58	40

Der Einsatz von Miet-, Leasing- und Pachtverträgen dient der Verbesserung der Bilanzstruktur sowie der Verteilung des Liquiditätsabflusses über mehrere Perioden. Die Abflüsse liquider Mittel in künftigen Perioden stellen dabei sowohl ein Risiko als auch einen Vorteil dar.

III. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	533	535
Angestellte	421	412
	954	947
Auszubildende und Leiharbeiter	28	28

IV. Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Insgesamt sind für den Konzernabschlussprüfer Honorare von T€ 155 für erbrachte Dienstleistungen in 2020 aufwandswirksam geworden. Davon entfallen T€ 120 auf Wirtschaftsprüfung und T€ 35 auf sonstige Dienstleistungen (überwiegend Beratungsleistungen).

V. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Jahresüberschuss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH des Geschäftsjahres 2020 von T€ 773 soll - vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesellschafter - in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

F. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

G. Geschäftsführung

- Herr Hans Peter Bröer, Vorsitz der Geschäftsführung
- Frau Lydia Bröer, Vorsitz der Geschäftsführung
- Herr Markus Schneider, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing (seit 1. Juli 2020)
- Herr Michael Müller, Geschäftsführer Kaufmännisch (seit 1. Oktober 2020)

Hagen, den 7. April 2021

Die Geschäftsführung

Hans Peter Bröer

Lydia Bröer

Michael Müller

Markus Schneider

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	1.1.2020 €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Veränderung im Konsolidierungskreis
		Differenz aus der Währungsumrechnung €	Zugänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.799.087,73	-4.074,35	3.600.176,34	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.650.962,85	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	11.704,50	0,00	79.156,71	0,00
	9.461.755,08	-4.074,35	3.679.333,05	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.683.229,82	-121.078,47	85.250,51	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.772.866,67	-6.546,89	2.936.758,14	48.206,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.487.789,85	12.758,58	1.275.083,57	113.562,02

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2020 €	Differenz aus der Währungsumrechnung €	Zugänge €	Veränderung im Konsolidierungskreis
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	554.680,30	-20.716,05	706.034,49	0,00
	49.498.566,64	-135.582,83	5.003.126,71	161.768,95
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	130.549,45	0,00	0,00	65.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.335.203,10	0,00	660.000,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	272.237,14	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	206.823,21	0,00	327,26	0,00
	2.242.216,98	0,00	660.327,26	65.000,00
	61.202.538,70	-139.657,18	9.342.787,02	226.768,95
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
		Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		975,75	11.704,50	9.405.918,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	3.650.962,85
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	-11.704,50	79.156,71
		975,75	0,00	13.136.038,03
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00	6.647.401,86
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.237.248,18	244.622,21	33.758.658,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		356.617,71	0,00	11.532.576,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	-244.622,21	995.376,53
		1.593.865,89	0,00	52.934.013,58
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	195.549,45
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		0,00	0,00	1.995.203,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	272.237,14
4. Sonstige Ausleihungen		75.005,15	0,00	132.145,32
		75.005,15	0,00	2.892.539,09
		1.669.846,79	0,00	68.962.590,70
Abschreibungen				
	1.1.2020 €	Differenz aus der Währungsumrechnung €	Zugänge €	Veränderung im Konsolidierungskreis
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.213.272,81	-2.210,95	451.602,09	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.509.789,23	0,00	141.173,62	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.723.062,04	-2.210,95	592.775,71	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.912.667,26	-12.198,90	119.235,63	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.500.810,70	-37.766,76	1.969.231,51	15.419,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.313.130,71	6.404,78	882.217,25	61.850,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	35.726.608,67	-43.560,88	2.970.684,39	77.270,04
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	130.549,45	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-63.976,73	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.491,68	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	5.688,00	0,00	0,00	0,00
	374.156,48	0,00	0,00	0,00
	44.823.827,19	-45.771,83	3.563.460,10	77.270,04
Abschreibungen				
		Veränderung aus der Equity Bewertung	Abgänge €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Veränderung aus der Equity Bewertung	Abschreibungen	
		Abgänge €	31.12.2020 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	630,15	5.662.033,80
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	3.650.962,85
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	630,15	9.312.996,65
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	3.019.703,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1.235.374,37	25.212.320,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	307.363,86	8.956.239,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	0,00	1.542.738,23	37.188.263,99
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	130.549,45
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.064,45	0,00	-70.041,18
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	4.491,68
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	5.688,00
	6.064,45	0,00	368.092,03
	6.064,45	1.543.368,38	46.869.352,67
		Buchwerte	
		31.12.2020 €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.743.884,67	585.814,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	141.173,62
3. Geleistete Anzahlungen		79.156,71	11.704,50
		3.823.041,38	738.693,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und ähnliche und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.627.697,87	3.770.562,56
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.546.338,31	7.272.055,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.576.336,88	2.174.659,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		995.376,53	554.680,30
		15.745.749,59	13.771.957,97
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		65.000,00	0,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		2.065.244,28	1.399.179,83
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		267.745,46	267.745,46
4. Sonstige Ausleihungen		126.457,32	201.135,21
		2.524.447,06	1.868.060,50
		22.093.238,03	16.378.711,51

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 T€	2019 T€
Konzernjahresergebnis	6.201	6.508
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens und Umlaufvermögens	3.557	3.354
Zunahme (+) der lang- und mittelfristigen Rückstellungen	32	622
Cashflow nach DVFA/SG	9.790	10.484
Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-125	-90
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	919	-34
Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.561	-2.081
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.741	2.274
Ertragsteueraufwand	1.834	4.158
Zinsaufwendungen / Zinserträge	-445	-108
Ertragsteuerzahlungen	-5.897	-2.334
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.256	12.269
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-306	-645
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.003	-4.463

	2020 T€	2019 T€
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	176	154
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-660	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	75	81
Erhaltene Zinsen	482	219
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.236	-4.655
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	-322
Gezahlte Zinsen	-8	-74
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8	-396
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-988	7.218
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-148	309
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	130	0
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	40.721	33.194
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	39.715	40.721
	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Kassenbestand und Schecks	52	61
Guthaben bei Kreditinstituten (Kontokorrente)	39.676	40.835
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-13	-176
	39.715	40.721

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Stammkapital €	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital €	Übriges Konzerneigenkapital Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung €
Stand 31.12.2018	660.000,00	28.848.119,78	47.526.011,10	5.459.810,74
Konzern- Jahresergebnis	0,00	0,00	6.507.691,24	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	-18.650,60	18.650,60	2.023.912,64
Stand 31.12.2019	660.000,00	28.829.469,18	54.052.352,94	7.483.723,38
Konzern- Jahresergebnis	0,00	0,00	6.201.354,76	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	28.370,27	-1.947.175,22
Stand 31.12.2020	660.000,00	28.829.469,18	60.282.077,97	5.536.548,16
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Konzerneigenkapital
				Eigenkapital €
				€
Stand 31.12.2018				82.493.941,62
Konzern-Jahresergebnis				6.507.691,24
Übrige Veränderungen				2.023.912,64
Stand 31.12.2019				91.025.545,50
Konzern-Jahresergebnis				6.201.354,76
Übrige Veränderungen				-1.918.804,95
Stand 31.12.2020				95.308.095,31

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH, Hagen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EBRO Armaturen Gebr. Bröer GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 7. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Norbert Niedenhof, Wirtschaftsprüfer
ppa. Marcel Schmöcker, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss zum 31.12.2020 wurde am 16.09.2021 festgestellt.
